

# Zweite Internationale Sozialistische Frauenkonferenz.

Kopenhagen, 26. August 1910.

(Vorläufiger telegraphischer Bericht.)

In dem mit den roten Bannern der parteigenösslichen Organisationen Dänemarks reich geschmückten Saale des „Arbejgernes Forsamlingsbygning“, des Kopenhagener Volkshauses, trat heute Freitag vormittag die zweite Internationale Sozialistische Frauenkonferenz zusammen, zu der Einladungen an die sozialistischen Partei- und Frauenorganisationen sowie an alle auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden Arbeiterorganisationen ergangen sind. Auf die Tagesordnung der Konferenz stehen der Ausbau der Verbindungen zwischen den organisierten Genossinnen der einzelnen Länder, ferner Mittel und Wege zur Eroberung des allgemeinen Frauenwahlrechts und als weiterer Hauptpunkt die soziale Fürsorge für Mutter und Kind. Die Konferenz ist bedeutend stärker besucht als die erste Internationale Sozialistische Frauenkonferenz, die bekanntlich in Stuttgart 1907 in Verbindung mit dem VII. Internationalen Sozialistenkongress stattfand. Vertreterinnen von 16 Nationen sind zur Stelle, Genossinnen aus Deutschland, Oesterreich, Rußland, Polen, Finnland, aus der Schweiz, Holland, Ungarn, aus Norwegen, England und Nordamerika. Unvertreten sind Belgien und Frankreich. Die deutschen politischen und gewerkschaftlichen Organisationen haben diesmal ausschließlich Genossinnen zur Frauenkonferenz entsandt. Unter anderen sind erschienen Genossinnen Klara Zetkin-Stuttgart, Frä. Ottilie Baader-Berlin, Frau Luise Zies-Berlin, Frau Gradnauer-Dresden. Genossin Rosa Luxemburg nimmt an der Frauenkonferenz nicht teil, wohl aber am Kongress. Oesterreich ist durch Genossin Bopp und England durch die Genossin Macdonald, die Gattin des Parlamentsmitgliedes, ver-

Treten. Unter den fünf von Finnland entsandten Genossinnen be-  
sinnen sich drei weibliche Landtagsabgeordnete und unter der däni-  
schen Delegation die Genossin Stadtverordnete Krohne-Kopen-  
hagen. Bekanntlich besitzt Kopenhagen auch einen sozialistischen  
Bürgermeister, der den Internationalen Kongress zu einem Empfang  
auf das Rathaus geladen hat. — Nach herzlicher Begrüßung der  
Konferenz durch Genossin Mac-Kopenhagen im Namen der  
politisch organisierten Frauen Dänemarks übernahm Genossin Klara  
Zetkin als internationale Sekretärin und Einberuferin den Vor-  
sitz und feierte in begeisterter Ansprache die Fortschritte der

### internationalen sozialistischen Frauenbewegung

in den letzten drei Jahren. Die Aufgabe der Konferenz ist, die sozia-  
listischen Frauen aller Länder in einer geschlossenen Phalanx zu  
vereinigen. Gerade die Frauen sind hervorragend interessiert am  
Ausbau der sozialistischen Gesellschaft. Unser Zukunftsbild ist nicht  
nur das des befreiten Weibes, sondern das der gesamten höher ent-  
wickelten und befreiten Menschheit. (Stürmischer Beifall.) Hierauf  
erstatteten zunächst die Vertreterinnen der einzelnen Nationen ein-  
gehende Berichte über den Stand der Frauenbewegung in ihren  
Ländern. Genossin Zetkin beantragte zur finnländischen  
Frage eine Resolution, in der die Frauentagung ihren Abscheu  
über das rücksichtslose Verbrechen des russischen Zarismus gegen die  
politische Freiheit Finnlands, des Landes mit dem demokratischsten  
Wahlrecht der ganzen Welt, zum Ausdruck bringt. Die Frauen-  
tagung beglückwünscht die finnländische Arbeiterpartei dazu, daß  
sie im Vordertreffen des Kampfes für das nationale Bestimmungs-  
recht und die politischen Rechte ihres Landes gegen die Knete des  
Zarismus steht.

Zur Begründung der Resolution führte Genossin Zetkin  
aus: Wenn dem Zarismus die Vollendung des geplanten Ver-  
brechens gelingt, dann wird der Verlust der Selbständigkeit Finn-  
lands, eine Entrechtung des Volkes und eine Verflabung der ar-  
beitenden Massen die Folge sein. Darum begleiten wir mit der  
größten Begeisterung den Freiheitskampf, den das finnländische  
Volk unter Führung der Sozialdemokratie jetzt ausführt. (Stürmi-  
scher Beifall.) Die Resolution wurde unter stürmischen Beifalls-  
tundgebungen einstimmig angenommen. Genossin Lar-  
sien-Wiborg, Mitglied des finnischen Landtages, dankte  
namens der finnischen Delegation für diese wichtige Sympathie-  
tundgebung der berufenen Vertreterinnen der sozialistischen  
Frauenwelt zugunsten des um seine Existenz ringenden finnländi-  
schen Volkes. (Erneuter stürmischer Beifall.)

Hierauf wurde über die Organisation der inter-  
nationalen sozialistischen Frauenbewegung be-  
raten. Ein holländischer Antrag auf Gründung eines internatio-  
nalen Frauenorgans in Brüssel wurde zurückgezogen, nachdem Ge-  
nossin Biek-Berlin unter Hinweis auf die mangelnden Mittel  
den Antrag als unausführbar bezeichnet hatte. Außerdem befäßen  
die Genossinnen bereits ein derartiges Organ in der „Gleichheit“.  
Hierauf wandte man sich zur Beratung der Mittel und Wege zur  
Eroberung des allgemeinen Frauenwahlrechts. Genossin Morby-  
England trat für Annahme der vom Genossen  
Macdonald im Unterhaus eingebrachten Versöhnungsbill ein,  
während Miß Montefiore sich dagegen wandte. Die Fort-  
setzung der Beratungen wurde auf Sonnabend vertagt.